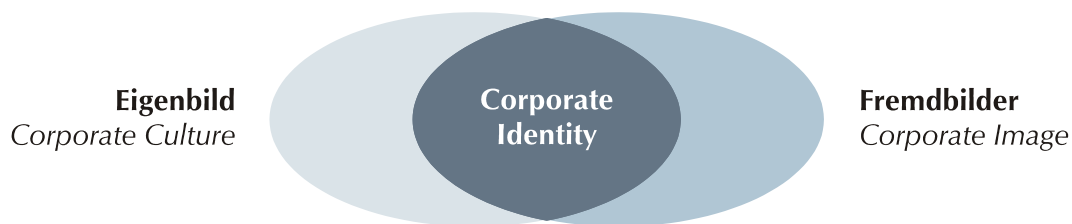


Was ist Corporate Identity?

Jedes Unternehmen lebt eine eigene Kultur, seine so genannte **Unternehmenskultur**. Diese wird von allen Mitarbeitenden eines Unternehmens mitgeprägt, vom Lageristen bis zum CEO. Diese Kultur entsteht aus dem **Umgang miteinander**, aber auch aus dem Umgang mit **Lieferanten**, mit **Kunden** und allen anderen Bezugsgruppen. Aus diesem täglich praktizierten Umgang resultiert das **Image** eines Unternehmens, **sein Bild nach aussen**.

Dieses **Eigenbild** und die **Fremdbilder** von Aussenstehenden liegen in der Regel ziemlich weit auseinander. Die Aufgabe des Corporate Identity-Prozesses ist es, die **Schnittmenge** von Eigenbild und Fremdbildern **weitmöglichst zu vergrössern** und damit **vertrauensfördernde Werte** erkennbar zu machen.



Die Resultate einer professionellen Corporate Identity sind die **Optimierung der Unverwechselbarkeit** und die **zunehmend positiven Vorurteile** von Aussenstehenden einem Unternehmen gegenüber.

Kommunikations-Chaos

Jeder Mitarbeiter ist täglich mit der Frage der **inhaltlichen Aufbereitung** und der **äusseren Gestaltung** von Informationen konfrontiert. Hat er keine klaren Leitplanken, läuft die Kommunikation eines Unternehmens aus dem Ruder. Das Resultat ist ein **beziehungsloses Nebeneinander** von heterogenen und zumeist unvollständigen Einzelinformationen **ohne erkennbaren Bezug zum Ganzen**.

Gehör auf den Märkten

Auf übersättigten Märkten wird nur merkbar wahrgenommen, wer seine Kommunikation **einheitlich und systematisch** strukturiert.

Einzig das konsequente Verwenden von verbindlichen **Bausteinen** inhaltlicher und visueller Art gewährleisten die **Aufmerksamkeit** und die **Unverwechselbarkeit**, die ein Unternehmen benötigt, um sich **klar von seinen Mitbewerbern abzuheben**.

Orientierung bieten

Ein Corporate Identity-Prozess muss die **Ausdrucksformen** eines Unternehmens **vereinfachen** und **vereinheitlichen**. Aus den Elementen der Vereinfachung und Vereinheitlichung resultiert die dringend benötigte **Kontinuität**. Nur mittels dieser Kontinuität lassen sich in der heutigen Informationsflut noch Signale absetzen, die **zweifelsfrei** einem bestimmten Absender zugeordnet werden können.

Ein Unternehmen kommuniziert **auf drei Ebenen** mit seinen Bezugsgruppen: mit seinem **Verhalten**, mit seinem äusseren **Erscheinen** und mit seinen kommunikativen **Inhalten**. Stehen diese drei Ebenen möglichst deckungsgleich **im Einklang**, wirkt das Unternehmen in seiner gesamten Wahrnehmung als **glaubwürdig**. Diese Glaubwürdigkeit ist die Basis für die angestrebte **Akzeptanz** gegenüber allen internen und externen Bezugsgruppen. Und Akzeptanz ist die **grundlegende Voraussetzung**, um mit Neukunden ins Gespräch zu kommen, um als Arbeitgeber attraktiv zu sein und um auch in eskalierenden Situationen auf einen Goodwill-Bonus zählen zu dürfen.

Zusammenfassung

Eine stringente Unternehmenskommunikation ist mittel- und langfristig wesentlich **kostenschlanker** als ein ungeordnetes Nebeneinander. Die erarbeiteten **Vereinfachungen** und **Vereinheitlichungen** münden in **Synergien** und optimalen kommunikativen **Resonanzen**. Mithilfe einer konsequenten Corporate Identity erleichtert ein Unternehmen seinen Bezugsgruppen die **unverwechselbare Identifikation** und bringt im Umfeld aller Mitbewerber **seine Eigenständigkeit** zum Ausdruck. Zudem vermag es die firmeninterne **Homogenität** zu synchronisieren und vereinfacht dadurch die kommunikative Führung.

Einziges Nachteil

Man muss eines Tages sein inneres Trägheitsmoment überwinden und sich ernsthaft mit CI-Prozessen befassen – **das Ziel kommt nur näher, wenn man sich darauf zubewegt!**